



## **Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates vom 12. Juli 2010**

---

222      16.04      Gemeindeparlament  
            16.04.24      Kleine Anfragen

### **Beantwortung Kleine Anfrage Thomas Grädel über die Limmattalbahn**

---

Am 11. Februar 2010 ist von Gemeinderat Thomas Grädel eine Kleine Anfrage mit nachstehendem Wortlaut eingegangen:

„In den Strategiegrundsätzen des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) für die Jahre 2011 - 2014 wird erwähnt, dass die Limmattalbahn die verschiedenen Arbeitsplatz- und Wohngebiete zwischen Zürich-Altstetten, Schlieren, Dietikon und Killwangen-Spreitenbach in hoher Qualität miteinander verbinden und zugleich optimal ans übergeordnete S-Bahn-Netz anbinden soll. Ebenfalls ist zu untersuchen, ob die angestrebten Ziele der Verkehrsentwicklung mittelfristig über eine hochwertige Buslinie mit weitgehender Eigentrassierung oder besser über eine schienengebundene Stadtbahn zu erreichen sind. Die Arbeiten sollen zusammen mit dem Kanton Aargau und in enger Abstimmung mit den betroffenen Gemeinden erfolgen.“

Nun konnte man in der Medienmitteilung des Regierungsrates im Dezember 2009 lesen, dass der Baubeginn der Limmattalbahn auf das Jahr 2016 geplant ist.

Im Januar 2010 teilten Vertreter der Stadt Schlieren mit, wie der zukünftige Stadtplatz im Zentrum aussehen soll. Der projektierte Stadtplatz dient in erster Linie als Verkehrsfläche für Fussgänger und Benutzer des Öffentlichen Verkehrs, mit einer Bushaltestelle, beziehungsweise Haltestelle einer zukünftigen Stadtbahn Limmattal. Somit verkommt der geplante Stadtplatz zu einem Haltestellen- und Verkehrsknotenpunkt, wie er beim Albisriederplatz oder beim Bellevue in Zürich anzutreffen ist. Da die Planung mit einer schienengebundenen Stadtbahn rechnet, haben viele steuerpflichtige Schlieremer einige Fragen an den Stadtrat:

1. Wer trägt die baulichen Kosten für die „Haltestelle“ „Stadtplatz“ und wie ist der Kostenverteiler (Bund, Kanton, ZVV, Stadt Schlieren)?
2. Wie viele Haltestellen sind bei der Limmattalbahn geplant, insbesondere beim Ersatz der Buslinie 31?
3. Wer trägt die Kosten bei der Stadtbahn für die Neugestaltungen der Haltestellen, insbesondere die Wege und Wartehallen?
4. Welche Massnahmen sind geplant, dass die Verkehrssicherheit bei den Übergängen und Kreuzungen für die vortrittsberechtigte Stadtbahn gewährleistet ist?
5. Mit welchen jährlichen wiederkehrenden Mehrkosten muss Schlieren beim Unterhalt und dem jährlichen Defizitbeitrag an den Öffentlichen Verkehr rechnen?“

#### Antwort des Stadtrates:

##### **Zu Frage 1**

Die Neugestaltung des Zentrums Schlieren besteht aus drei Teilprojekten:

1. Verlegung der Badenerstrasse und des Kreisels Stadtplatz

Dieses Projekt läuft unter der Federführung der Baudirektion des Kantons Zürich (Kantonsstrasse). Nach heutigem Kenntnisstand beläuft sich der Kostenanteil der Stadt Schlieren auf ca. Fr. 1.50 Mio., dieser Betrag ist in der Investitionsplanung ab 2012 eingestellt.



**2. Neubau des Stadtplatzes, inklusive Überdachung**

Über dieses Projekt muss an der Urne abgestimmt werden. Die Abstimmung ist für Frühjahr / Sommer 2011 vorgesehen. Nach heutigem Kenntnisstand ist mit Investitionskosten von gut Fr.7 Mio. zu rechnen. Auch dieser Betrag ist in der Investitionsplanung eingestellt. Inwieweit sich der Zürcher Verkehrsverbund an den Kosten beteiligen wird, muss im Zusammenhang mit dem Projekt Limmattalbahn, welches sich zur Zeit in der Startphase befindet, abgeklärt und verhandelt werden.

**3. Haltestelleneinrichtung**

Die Kosten für die Haltestelleneinrichtung (Perrons, Billetautomaten, Informationsstehten usw.) werden grundsätzlich vom Zürcher Verkehrsverbund, bzw. dem Projekt Limmattalbahn getragen.

**Zu Frage 2**

Am 1. Juli 2010 hat der Startschuss für das Vorprojekt Limmattalbahn stattgefunden. Der Terminplan sieht vor, dass das Vorprojekt bis im Herbst 2011 vorliegen wird.

In den Vorstudien zur Limmattalbahn ist vorgesehen, in Schlieren die Haltestellen der heutigen Buslinien 31 und 303 zu übernehmen.

**Zu Frage 3**

Die Kosten für die Neugestaltung der Haltestellen gehen, mit Ausnahme des Stadtplatzes, zu Lasten des Projektes Limmattalbahn. Wie der Kostenteiler zwischen Bund, Kanton, ZVV und Stadt Schlieren aussehen wird, ist zur Zeit noch nicht bekannt.

Die Kosten für die Neugestaltung von Zugangswegen zu den Haltestellen auf Stadtgebiet müssen von der Stadt Schlieren getragen werden.

**Zu Frage 4**

Die Belange der Verkehrssicherheit müssen im Projekt Limmattalbahn, welches sich zur Zeit in der Startphase befindet, geklärt werden. Die Stadt Schlieren wird dabei insbesondere die Interessen des Fussgänger-, des Rad- und des motorisierten Anwohnerverkehrs vertreten.

**Zu Frage 5**

Wie unter Frage 2 ausgeführt, soll die Anzahl Haltestellen unverändert bleiben. Allerdings wird die Fahrplandichte zunehmen und die Abgaben an den Verkehrsverbund sind bei Tramhalten höher als beim Bus. Unter diesen Voraussetzungen ist mit wiederkehrenden Mehrkosten, bzw. mit einem höheren Defizitbeitrag von jährlich ca. Fr 700'000.-- zu rechnen.

Für richtigen Protokollauszug

STADTRAT SCHLIEREN  
Präsident                      Schreiber

Toni Brühlmann      Hansruedi Kocher

Versand: 15. Juli 2010